

KNECHTSTEDEN Es war erst gut eine halbe Stunde gespielt, als sich Außerordentliches ereignete. Das Publikum in der sehr gut gefüllten Basilika spendete schon hier frenetischen Beifall, der eines euphorischen Schlusssapplauses würdig gewesen wäre. Was war passiert? Nuria Rial und das Barock-Ensemble „Musica Alta Ripa“ hatten eine zeitlose Schmonzette erzählt von Sehnsucht, Keuschheit und unerfüllter Liebe. Die Künstler erzählten die Geschichte von „Lèandre und Héro“, die Louis-Nicolas Clérambault 1713 in hinreißende Musik verwandelt hat, auf eine Art, die wohl niemand im Publikum so schnell vergessen wird. Die grandiose Mischung aus verblüffender Mühelosigkeit, gespeist aus musikalischer Extraklasse, und Spannung auf der einen sowie Charme, Witz und bester Unterhaltung auf der anderen Seite, entzückte das Publikum.

„Diese Leichtigkeit“, „Das war beste Unterhaltung“, „Wunderbar“: Nicht nur die spanische Sopranistin Nuria Rial, Top-Star unter den Solisten dieser Festival-Woche, war Thema der Pausengespräche. Zuvor hatten Blockflötistin Danya Segal, die Geigerinnen Anne Röhrig und Ulla Bundies, Cellist Albert Brüngen und Bernward Lohr noch Jean-Marie Leclairs „Prémère Récreation de Musique“ gespielt –

INFO

„Gipfeltreffen“

„Barocke Meister ganz international“ lautete das Motto des Konzerts.

Die Komponisten Leclair, Clérambault, Locatelli, Händel, Mancini und Steffani waren Zeitgenossen von internationalem Rang, die am Hofe hohe Positionen innehatten. **Info** www.knechtsteden.com



Dramatisch ging es zu in der Basilika: Sopranistin **Nuria Rial** zog alle Register ihres großartigen Könnens. Sie wurde famos begleitet von den Barock-Spezialisten des Ensembles **Musica Alta Ripa**.

NGZ-FOTO: S. BÜNTIG

NGZ, 20.9.2011

Stadt ehrt Hermann Max

KNECHTSTEDEN (hsch) Man kann nicht behaupten, dass Hermann Max ein Fan von Lobeshymnen ist – jedenfalls wenn sie ihm persönlich gelten. An der Eloge von stellvertretendem Bürgermeister Hans Sturm nach dem Auftaktkonzert zum festival Alte Musik aber kam er nicht vorbei. Sturm lobte Max als Künstler, „der in Knechtsteden viele vergessene Werke wieder zum Leben erweckt hat. Er ist aber auch organisatorischer Motor und Motivator,

der uns alle immer wieder mit seinem Engagement ansteckt und begeistert.“ Zum Dank für 20 Jahre Festival und das langjährige Wirken als Kirchenmusikdirektor in Dormagen verlieh Hans Sturm die „Silberne Ehrennadel“ der Stadt Dormagen – nicht ohne hinzuzufügen, dass die Stadt es bisher schlicht versäumt habe, Max für sein musikalisches Wirken zu ehren. Wer den Blick auf die Ergebnisse dieses Wirkens richten will, bekommt dazu jetzt ausgezeichnetes Material: Zur Festival-Eröffnung wurde die Festschrift vorgestellt, die an den kommenden Konzertabenden für zehn Euro erworben werden kann. Das 200-Seiten Werk verdient eine dicke Empfehlung; nicht nur für Musikfreunde, die die Komponisten- und Werk-Skizzen von Hermann Max lesen wollen. Die Festschrift erlaubt auch einen interessanten Einblick ins Dormagener Musikleben.



Hermann Max mit der Festschrift zu 20 Jahren Festival. NGZ-FOTO: S. BÜNTIG

Barockmusik der Extraklasse
 „Gipfeltreffen“ hieß das Programm, in dem eine glänzend aufgelegte **Nuria Rial** auf ein höchst spielfreudiges Ensemble traf. Zwei Stunden lang demonstrierten die Künstler Barockmusik auf **höchstem Niveau**.